

8. Mai – Tag der Befreiung!

Das Netzwerk „Jetzt Zeichen setzen“ feiert in Kooperation mit der Stadt Wien am Dienstag, den 8. Mai um 17.00 Uhr am Heldenplatz die Befreiung vom nationalsozialistischen Verbrecherregime! Redner: BM Dr. Häupl, Klubobmann D. Ellensohn, Rektorin Dr. Blimlinger, Präsident Oskar Deutsch u.a.

1945 haben die alliierten Armeen die Konzentrations- und Vernichtungslager befreit, die nationalsozialistische Machtherrschaft zerschlagen und damit die Gründung der freien, demokratischen Republik Österreich ermöglicht.

Wir stellen uns gegen das ewiggestrige Wehrmachts- und SS-Gedenken am Wiener Heldenplatz!

Am 8. Mai findet jährlich eine Kranzniederlegung deutschnationaler Burschenschaften statt, in der die „Helden“ der Wehrmacht geehrt und die Niederlage des NS-Regimes bedauert wird. Die Gestaltung des „österreichischen Heldendenkmals“ leistet diesem Geschichtsbild Vorschub: Die ausgestellten Gedenkbücher mit den Namen der Gefallenen des 1. und 2. Weltkriegs beinhalten auch die österreichischen Wehrmachtssoldaten und Angehörige der SS. Im Zentrum befindet sich die Skulptur des unbekanntes Soldaten von Bildhauer Wilhelm Frass. Im „Völkischen Beobachter“ (25./26.12.1938) rühmt sich Frass, ein illegaler Nationalsozialist, im Sockel des Denkmals eine Kapsel mit NS-Parolen verborgen zu haben.

Dieses „Heldendenkmal“ ist unvereinbar mit den Prinzipien eines auf den Menschen- und Bürgerrechten aufbauenden, demokratischen Österreich!

An diesem Ort gedenkt am 26. Oktober das offizielle Österreich unterschiedslos aller gefallenen und ums Leben gekommenen Soldaten – des 1. Weltkriegs, des Bundesheeres der 1. Republik, der nationalsozialistischen Wehrmacht und des Bundesheeres der 2. Republik. **Diese Mischung verträgt sich nicht und ist für einen Staat, der seine Begründung der Befreiung vom NS-Regime verdankt, inakzeptabel!**

Jedes/jeder Toten zu gedenken, ist eine Selbstverständlichkeit – bei den gefallenen Wehrmachtssoldaten sollte dies aber eine private Angelegenheit sein. Zu wenige hatten den Mut sich zu verweigern oder zu desertieren. Manche zogen aus Begeisterung in den Krieg, andere gezwungen, aber für Österreich tat es keiner. Jeder Tag ihrer so genannten „Pflichterfüllung“ im NS-System hat den verbrecherischen Angriffs- und Eroberungskrieg und damit das Leid der politisch, rassistisch und sexistisch Verfolgten, der Bevölkerung in den eroberten Gebieten, der Kriegsgefangenen und gegen Ende des Krieges auch der Bevölkerung in Österreich und der Soldaten selbst verlängert.

Am 8. Mai feiern wir die Befreiung vom nationalsozialistischen Verbrechensregime. Wir gedenken der Menschen, die von den Nationalsozialisten verfolgt und ermordet wurden! Wir gedenken der Menschen, die den Kampf gegen das NS-Regime mit ihrem Leben bezahlt haben - WiderstandskämpferInnen, Wehrdienstverweigerern und ihren UnterstützerInnen, PartisanInnen und Deserteure. Wir gedenken der Soldaten der alliierten Armeen, die für die Befreiung Österreichs vom Nationalsozialismus ihr Leben gelassen haben.

Der 8. Mai darf kein Tag sein, an dem wir die Zerschlagung des NS Staates bedauern und der Wehrmacht gedenken. Wir gedenken nicht der TäterInnen, auch wenn wir ihre Taten und Ideologie niemals vergessen dürfen!

Am 8. Mai wollen wir den Sieg über den Nationalsozialismus am Heldenplatz feiern und fordern:

- Der Heldenplatz soll ein Ort des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus sein!
- Am Heldenplatz sollen jene Menschen gewürdigt werden, die sich dem nationalsozialistischen Verbrechensregime verweigert oder Widerstand geleistet haben!
- Am Heldenplatz soll der Befreiung durch die Alliierten gedacht werden!

Diese Menschen verdienen endlich ein Denkmal und ein ehrendes Gedenken am Heldenplatz!

Organisatoren: Bund jüdischer Verfolgter des Naziregimes, Bund sozialdemokratischer Juden, Die Grünen Wien, IKG, Katholische Aktion, Republikanischer Club, SPÖ Wien, Gedenkdienst, ZPC-Loge Bnai Brith u.a.